

### **113. Protokoll des Högger Maiengerichts, gehalten auf der Chorherrenstube**

**1638 August 9**

**Regest:** Das Protokoll führt zuerst die Anwesenden auf, namentlich die Chorherren und Pfleger des Stifts, die beiden Amtsmänner von Kammeramt und Kelleramt, Obervögte und Untervogt sowie Schreiber und Sigrist. Anschliessend wird Andres Nötzli auf dessen Bitte erneut in seinem Amt als Hofmeier bestätigt, worauf er den Eid leistet. Es folgt die Bestätigung und Eidesleistung der bereits am 6. August gewählten vier neuen Richter sowie des Försters bzw. des Weibels. In sieben Punkten schliesst die «Ordnung und Prozess des Meiengerichts» an, welche vom Stiftsverwalter vorgelesen wird. Das Protokoll endet mit der Dankesrede des Verwalters und der Einladung zu Imbissmahl und Abendtrunk. Die Auflistung der Kosten des Maiengerichts bildet den Schluss. 5 10

**Kommentar:** In diesem Protokoll finden sich neben der Liste der anwesenden Amtsträger, Einträgen zu den behandelten Geschäften (allerdings keine Gerichtsfälle; vgl. zu diesen SSRQ ZH NF II/11, Nr. 115) und der Abrechnung vom Abendtrunk auch eine Version der Maiengerichtsordnung (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 95) sowie die in anderen Protokollen (z. B. StAZH G I 6, Nr. 27, fol. 2r-4v; SSRQ ZH NF II/11, Nr. 115) teils nur erwähnte Vorrede des Verwalters, die erklärt, weshalb trotz Übergabe der Gerichte weiterhin Maiengericht stattfindet und wofür es zuständig ist. Nach der Maiengerichtsordnung steht ein Teil der Schluss- und Dankesrede des Verwalters, sie bricht jedoch ab. 15

In der hier festgehaltenen Beschwerde des Weibels, dass er den Wortlaut seines Eides gar nicht einhalten könne, vermutet Stutz, Rechtsquellen, S. 42 Anm. 1, die Ursache für die Änderung des Weibel- oder Förstereides (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 96), so dass der Weibel nicht mehr zweimal täglich, sondern nur noch fünfmal wöchentlich die Schäden in Feld und Wald zu beschauen hatte. 20

### **Das meien gricht zů Höng, so von beiden obervögten und dem verwalter der stift Zürich auff den 9. augusti 1638 auff der chorherren stuben gehalten worden**

 25

Hans Jacob Fries, doctor und verwalter der stiftt.

Numero 1 / [fol. 1v] / [fol. 2r]

<sup>1</sup>Auff donnstag, den 9. augusti anno 1638, ist das meien gricht der gmeind zů Höng auff der chorherren stuben alhie gehalten und angesechen worden; demme hernach geschrybne hn und personen beigewonnet: 30

Namlich

h pfarrer Breitinger

<sup>a</sup> verwalter Fries

h Oswald Käller, chorherren<sup>2</sup>

h Heinrich Zeller 35

Von hn stiftt pflägen:

h statthalter Heiddegger

h syllher Schwitzer

h Fridli Ori

<sup>b</sup>-h Ludwig Dietschi<sup>b</sup> / [fol. 2v] 40

Von amtleuten:

h Rodolph Mag, cammerer

h Peter Falckenstein, groskäller

Demnach

5 h Hans Jacob Lindinger<sup>c</sup>

h Michel Mantz, zů Höng<sup>3</sup>

h Jacob Bodmer, beid obervogt

Des glichen auch undervogt, hoffmeier, richter, und die geschworne der gmeind zů Höng

10 Von dieneren:

h schryber Ūlinger, in absentia stiftschryber

mr<sup>d</sup> Ludwig Hŭber, sigrist zum Grossen Münster / *[fol. 3r]*

Und ist erstlichen Andres Nötzli auff zůvor ingenommen bricht seins wolverhaltens, und das er die der stiftt meyerhoff zůgehörige stuck und gŭter in guten  
15 ehren halten und bewerben theüge, auff sein bittlich anhalten und begären widerumb zů einem hoffmeier erwelt und bestetiget worden, welicher die gewonliche eydspflicht von neuwen abermalen geschworen.

Demnach sind die 4 neüwen erwelten richter der gmeind Höng, namlich Hans Zwyffel, Heinrich Appenzeller, Ulrich Negeli, Hans Rŭdolph Wys, auch  
20 bestetiget und von innen der gewonliche eyd geschworen worden.

<sup>e</sup>-Actum zů Höng den, 6. augusti 1638<sup>-e</sup>. / *[fol. 3v]*

Diewyl man hieby verstendiget wirt, das inn der erwellung gedachter neüwen richteren etwas yfferz mit geloffen, in demme nit nhur allein zweyen abghenden richteren zů der erkiessung nit gebotten, sonder auch der alten ordnung zů wi-  
25 der, an statt einse zwen junge richter genommen, deswegen dan den furgesetzten der gmeind Hong inns könnftig mit erwellung richteren der alten ordnung gemes in allweg zů verfharen zů gesprochen worden.

Endtlich ist auch der vorster und weibel auff ein jaarlang und versuchen hin, nebens ernsthafften zů sprechen, sein dienst ins könnftige besser und oh-  
30 ne fernere klegten, weder aber die zeit här beschächen, zů versechen, widerumb bestetiget worden. / *[fol. 4r]* Wyln er aber sich seines eyds, den selben den bŭchstaben noch vollkommenlich zů halten beschwert, als hatt man inne dissimalen denne zů schweren underlassen, hierauff aber etliche herren ernambset, auffs fürderlichst des weibels und vorsters eyd für sich zů nemmen und noch beschaf-  
35 fennheit der sach hierinnen derogestalten m[oder]fation zethŭn, das derselbig zů halten mŭglich sein werde.

<sup>g</sup>-Actum ut supra<sup>-g4</sup>

## Ordnung und process des meyenrichts zů Höng

### Vorred des verwalters

Hr statthalter, fromme etc, auch ehrwürdige, hoch- und wolgelerte etc. / [fol. 4v]  
Es hand unsere fromme altforderen die hn der stift zum Grosenmünster ihn  
unser gn hn statt Zürich nhum mher lobseliger gedechtnus von vielen jaaren 5  
häro gehalten ire meyenricht zů Höng nit ohne ursach, damit jedermenckli-  
cher verstande, das ob schon die nideren gericht mit ihren bússen zů Höng zur  
zeit der reformation übergeben, nichts destoweniger unsere vofaren, in krafft  
auf gericht brieff und siglen, innen für sich und für ire noch kommenden vor-  
behalten alle andere ire rechtsame und freyheiten an zinsen un zëenden, und 10  
was der glichen für gefäll und nutzungen von ihrem meyerhoff und anderen der  
glichen erb- und lächen / [fol. 5r] gůtter härlangend, und was für inkommen zů  
uff pflanzung und erhaltung des ehr lher und kilchenstands in unser gn herren  
statt und landschafft mag erschiesen und dienen. Und so etwas unrichtigkeit  
und spän bei diserem der stift lächen und zins geüteren alhier fürfiele, das 15  
das selbige durch ein ordenlich, ehrsames gricht in beiwesen unsers hoffmeiers als  
eines verwëser und statthalters der stift frundtlich erläuteret und entschieden  
wurde, und damit der alte brauch nit in abgang kemme, und die ehrsamen bider-  
ben leüt von Höng sich nit zů erklagen hetten, als wan mein hn von stift sie nit  
begärten zeschirmen by iren alten härkommen, gewonheiten und brüchen, da 20  
hand mein herren des/ [fol. 5v]wegen erbätten die fromen, ehrenvesten, vorsich-  
tigen und weisen herren n n, beide hn obervögte zů Höng, damit sie auff den  
heütigen tag mit und nebet meinen hn der stift beider stenden disses geschäft  
halfind verrichten und also den alten brauch helfind handhaben; getröster hoff-  
nung, das wan der liebe gott uns widerum mit fruchtbaren, wolfheilen jaaren 25  
wurde segnen, das mein hn den alten brauch widerumb erneüweren und zů  
einer gantzen ehrsamen gmeind gen Höng worden keeren.

Es sind aber vij underschydenliche puncten, von denen unsere lieben altfor-  
deren an einem offnen allgemeinen meienricht gehandelt. / [fol. 6r]

### Der I puncten

Das gricht wirt verbannet durch den hoffmeier in nammen unseren gn herren  
oberen und der herren am stift, das das gericht in rächter gebür und ordnung  
werd gehalten, das einem jedem, der angefraget wirt, es seig hr oder richter,  
erlaubt seige zů reden, zů rhaten von fürfallenden sachen, by seinen gůtten,  
treüwen pflichten, daran niemands gesaumbt oder verhinderet werde, by auff 35  
gesetzter búss straff.

### Der II puncten

Die richter erkennen den ordenlichen rúff, solle vom weibell beschächen ant-  
quam legatur die offnung, reüfft allen hausvätteren zů Höng, ordine et sigillatim,

/ [fol. 6v] als wie man ein houw austheilt, alle die, so nun 7 schüch weit breit von dem gstift zû erb hand, bei der búss.

#### Der III puncten

Die richter erkennend, ob es von nöten, die Hönger offnung abzû lessen, ist  
5 weitloffig von den pflichten der gmeind Höng gegem stift, herwiderumb von  
etlichen freyheiten, so die paursame vom stift hatt, zû 3 oder 4 jaren gelesen  
wirt.

#### Der IV puncten

Trifft an sonderbar den meierhoff, das der selbig alle jaar von neuen dem  
10 hoffmeier auff sein wol halten hin solle gelichen werden, wirt ausgestellt und  
censiert etc. / [fol. 7r]

#### Der V puncten

Die 4 neüwen erwelten richter werdend benammset und bestettiget.

#### Der VI puncten

15 Der weibel wirt ausgestellt und censirt, und darüber dem hoffmeier, den 4 neü-  
wen richteren und dem weibel sein ordinantz und eydspflicht vorgeläsen und  
die geschworne huldigung von innen ingenomen.

#### Der VII puncten

Es beschicht ein fraag, durch den hoffmeier, ob jemens verhanden, der etwas  
20 zû rechten hette, doch allein umb erb und eigen, so von der stift härlanget, der  
möge es nhun mher thûn etc. / [fol. 7v]

Beschluss und abdanckung wegen erschynung zû dem meien gricht und ver-  
harrung bim abent trunck

Herr statthalter, fromme, veste, ehrenveste, vorsichtige und wolweise, auch ehr-  
25 wirdige, hoch- und wolgelerte etc.

Noch dem es meinen hochehrenden, groszügigen herren, beiden hn obervög-  
ten, noch iren beiwonenden fründlichkeit, gütter, tragender affection gegen ei-  
nem ehrwürdigen stift, geliebt und gefallen, das die 4 neüwen richter, desgli-  
chen der hoffmeier und weibel, ire huldigung und eydspflicht noch altem brauch  
30 von der e oberkeit und dess loblichen stands der stift wegen leistind und schwe-  
rind, und noch verrichtung disses geschäfts bei meinen hn der stift so göns-  
tig fründlich verharret bei<sup>h</sup> disem abenttrunck, den gott eüch mit gnaden wolle  
segnen. Darüber dancken die mein hn / [fol. 8r] vom stift beider stenden gantz  
fründlich dienstlich, erkennend darbei den wolgemeinten gönstigen willen, so  
35 die herren zû dem ehrwürdigen stift tragend. Mein herren bitten eüch, das ir  
an fürgestelter spys und tranck, wie auch an der geleisteten gselschafft, ein  
gönstig, fründtlichs beneügen, wolgefallen tragen, und in disem favor und wol

gemeinten willen und gemeüt verharren. Die mein hn sind herwiderumb des danckbaren annerbietens, das<sup>i</sup> sy by für fallenden anlaas und glegenheit nit allein soliche empfangne ehr und guthaten an gebürenden orten danckbarlich anmelden und reümen wollen, sonder sy selbsten für ir ehr person dahin zů trachten, soliche gůtthaten mit wůrcklichem danck gegen den hn zů verglichen. / [fol. 8v]

Und dan was eüch, die ehrrsammen, biderben lüt von Höng antrifft, versechen sich mein hn von beiden stenden alles gůtten zů euch, nit allein dessen das ir [...]⁵ / [fol. 9r]

Als donstag, den 9. augusti 1638, das meienricht auff der chorherren stuben gehalten worden, ist bei dem abentrunck von 34 personen dazumalen verbrucht worden:

umb ein gantz schaff	8 ₰
umb kalb fleisch	2 ₰
umb junge guggelein	2 ₰
umb kees	3 ₰
dem metzger für seine dienst	8 ₰
randenwurtzen	4 ₰
um j par duben	10 ₰

Was Küngolt verrächnet: / [fol. 9v]

umb weggen und ring	8 ₰
umb n <sup>o</sup> vij vogetzen <sup>i</sup> brot	2 ₰ 2 ₰
umb baurenkeüchli	j ₰ 7 ₰
umb mandel	3 ₰
umb salat, öl und retich <sup>k</sup> essig	19 ₰
umb ops	8 ₰
umb kertzen	6 ₰
umb 2 kopff wysen wein	j ₰ 12 ₰
umb 19 kopf roten wein à 14 ₰	13 ₰ 6 ₰
der stubenfrau in die kuchi	2 ₰
der magt trinckgelt	j ₰

Summa, was über den abentrunck verbrucht worden:

an gält 39 ₰ 13 ₰

Die hn beide obervögt haben zů Höng, als die neuwen richter sind erwelt worden, verzeert:

namlich 4 ₰

Meinen hn von beiden stenden sitz gelt  
jedem 16 fl, thütt 12 fl  
den schrybern und dieneren j fl 12 fl / [fol. 10r]

Summarum:

5 an gelt 57 fl 16 fl

Disse 57 fl 16 fl sind z<sup>o</sup> bezallen zerlegt worden.

Die herren obervögt von Höng zalen in namen eines seckelmeisters:

namlich 19 fl 5 fl

der verwalter 12 fl 17 fl

10 der cammerer 12 fl 17 fl

der gros käller 12 fl 17 fl

summa 57 fl 16 fl

Gott lob, das alles wol abgangen.

**Aufzeichnung:** StAZH G I 6, Nr. 97, fol. 1r -10r; Papier, 17.0 × 21.5 cm.

15 **Zeitgenössische Teilabschrift:** StAZH G I 6, Nr. 98; Doppelblatt; Hans Heinrich Uehlinger; Papier, 17.5 × 21.0 cm.

a Textvariante in StAZH G I 6, Nr. 98: herr.

b Auslassung in StAZH G I 6, Nr. 98.

c Textvariante in StAZH G I 6, Nr. 98: pfarrer.

20 d Textvariante in StAZH G I 6, Nr. 98: h.

e Auslassung in StAZH G I 6, Nr. 98.

f Beschädigung durch Tintenklecks, sinngemäss ergänzt.

g Textvariante in StAZH G I 6, Nr. 98: Hannß Heinrich Ülinger scripsit.

h Unsichere Lesung.

25 i Streichung: wo sy.

j Unsichere Lesung.

k Hinzufügung oberhalb der Zeile.

1 Hier beginnt die Teilabschrift in StAZH G I 6, Nr. 98. Die Anwesenheitsliste hat eine leicht andere Reihenfolge, was hier nicht genauer ausgewiesen wird.

30 2 Die Bezeichnung Chorherren, die mit einer Klammer angefügt wurde, bezieht sich auf alle vier genannten Personen.

3 Der Ort, der mit einer Klammer angefügt wurde, bezieht sich auf alle genannten Personen.

4 Hier endet die Teilabschrift in StAZH G I 6, Nr. 98.

5 Der Text bricht hier ab.